

Protokoll zur 35. Vorstandssitzung

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Ort	Akademie Sankelmark
Datum	10.10.2016
Uhrzeit	18.00 Uhr bis 19:45 Uhr
Teilnehmer	siehe Anlage
Sitzungsleitung	Stefan Ploog
Protokoll	Yannek Drees
Anlagen	Präsentationsfolien Teilnehmerliste

Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 34.Vorstandssitzung vom 29.06.2016
- TOP 3** Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
- TOP 4** Bericht des LLUR
- TOP 5** Vorstellung der eingereichten Projekte
- TOP 6** Diskussion und Beschlussfassung zu den eingereichten Projekten
- TOP 7** Ausblick und Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der 1. Vorsitzende, Herr Stefan Ploog, eröffnet um 18.00 Uhr die 35. Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. Er bedankt sich bei Herrn Rudolph vom Amt Oeversee für die Tagungsmöglichkeit in der Akademie Sankelmark und die bereitgestellte Verpflegung. Herr Ploog begrüßt herzlich die anwesenden Vorstandsmitglieder, beratenden Mitglieder sowie Projektträger. Der Vorsitzende informiert die Anwesenden über die berufliche Veränderung von Herrn Klünder, der seit dem 01.10. im Kreis Plön arbeitet. Ein Nachfolger ist bereits in Aussicht, sodass Herr Ploog davon ausgeht, dass die Geschäfte nach der Vertretung durch Herrn Weidemann in Kürze wieder mit einem festen Ansprechpartner bei der Eider-Treene-Sorge GmbH laufen werden. Herr Ploog fasst danach kurz die Tagesordnung zusammen.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der 1. Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur 35. Vorstandssitzung den Vorstandsmitgliedern form- und fristgerecht zugestellt wurde.

Es wird weiter festgestellt, dass an der Vorstandssitzung 10 stimmberechtigte Personen teilnehmen. Darunter sind fünf kommunale Vertreter sowie fünf Wirtschafts- und Sozialpartner. Ferner sind vier beratende Mitglieder und zwei Gäste anwesend.

Der Vorstand ist somit beschlussfähig.

(§10 Abs. 6 der Vereinssatzung: Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder des Vorstandes anwesend sind. Der Anteil der nicht kommunalen Partner der an der Beschlussfassung Mitwirkenden muss mindestens 50% betragen.)

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 33. Vorstandssitzung vom 29.06.2016

Das Protokoll der 34. Vorstandssitzung vom 29.06.2016 wurde allen Vorstandsmitgliedern zugestellt. Auf Nachfrage des 1. Vorsitzenden werden keine Änderungen oder Ergänzungen erhoben. Es folgt die Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls.

Ergebnis: Das Protokoll wird bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Der 1. Vorsitzende, Herr Ploog, gibt einen Sachstand zur Regelung des Zwischenmanagements von Januar bis März 2015. Die AktivRegion hatte formal Widerspruch eingelegt, da die Beantragung des Zwischenmanagements entsprechend der Vorgaben des LLUR getätigt wurde, aber eine Sanktionierung erfolgte. Nach einem Gespräch mit Herrn Blucha vom MELUR hat die AktivRegion den Widerspruch zurückgezogen. Herr Ploog berichtet, dass eine Einigung bzgl. einer Fördermittelrückforderung im Rahmen des Regionalfonds erzielt wurde. Bis zum Betrag der Rückforderung werden zusätzliche Landesmittel bei der Förderung von privaten Projekten im Rahmen des Regionalfonds gewährt. Herr Ploog bittet um Abstimmung über das Verfahren.

Ergebnis: Der Vorstand stimmt diesem Verfahren einstimmig zu.

Herr Ploog berichtet über den aktuellen Sachstand zum Umsetzungswettbewerb. Die Einreichung antragsreifer Projekte ist noch bis zum 3. April 2017 möglich. Herr Ploog hebt hervor, dass Antragsreife neben der Erfüllung aller baurechtlichen Anforderungen auch die vollständige Finanzierung des Projektes gewährleisten muss. Die Projektauswahl durch den Vorstand erfolgt am 15. Mai 2017. In der Zwischenzeit prüft der Vorstand mögliche Interessenskonflikte bei der Auswahl und verständigt sich auf einen finalen Verfahrensweg. Die Umsetzung der ausgewählten Projekte erfolgt nach Ausstellung des Zuwendungsbescheides durch das LLUR.

Herr Ploog schlägt vor, von der Anforderung einer KfW 40-Berechnung für investive Projekte außerhalb des Umsetzungswettbewerbes abzusehen. Ein hoher Standard sei zwar sinnvoll, bei der maximalen Förderhöhe von 50.000 € für das Grundbudget stehe die Auflage aber in keinem angemessenen Verhältnis. Herr Ploog bittet den Vorstand um Abstimmung über eine entsprechende Änderung in der Integrierten Entwicklungsstrategie.

Ergebnis: Der Vorstand stimmt der Änderung einstimmig zu.

Herr Weidemann berichtet von Seiten des Regionalmanagements über den LAG-Sachstand. Herr Weidemann nennt einige zurückliegende Termine für die AktivRegion: Ein Austausch zum Modellvorhaben des Kreises Schleswig-Flensburg fand statt am 19.9.2016. Mit einer Mobilitätsbörse

am 24.9.2016 wurde die Bürgerbeteiligung im Rahmen des Mobilitätskonzeptes der AktivRegion abgeschlossen. Ein Regionalmanagertreffen fand statt am 30.09.2016.

Herr Weidemann berichtet, dass seit der vergangenen Vorstandssitzung vier Zuwendungsbescheide eingegangen sind für die Projekte „Toller Service – voll regional!“, „Energieprofit“, „Treenebrücke“ und „Machbarkeitsstudie MarktTreff Delve“.

Per LAG-Beschluss wurden in dieser Förderperiode bisher 1.099.164,65 Euro gebunden, Zuwendungsbescheide wurden bisher für 991.214,39 Euro erlassen.

Herr Weidemann berichtet über das Mobilitätskonzept der AktivRegion. Mit der Mobilitätsbörse am 24.09.2016 ist die Beteiligungsphase abgeschlossen. Bis zur geplanten Fertigstellung im April 2017 werden noch Gesprächsrunden stattfinden. Die entwickelten Maßnahmen werden durch das Büro Orange Edge im Form kurzer Steckbriefe zusammengestellt, sodass die Gemeinden den jeweiligen Umfang und die ungefähren Kosten auf einen Blick erkennen können. Mit dem fertigen Konzept stehen der Region zusätzliche Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich Mobilität und Dorfinfrastruktur zur Verfügung.

TOP 4 Bericht des LLUR

Herr Ploog gibt das Wort an Herrn Jan-Nils Klindt vom LLUR. Herr Klindt erklärt, dass von den eingeplanten Mitteln des Landes zur Kofinanzierung privater Projekte im Jahr 2016 nur 130.000 Euro von 500.000 Euro gebunden wurden. Um die Anzahl privater Projekte zu steigern und Hürden zu bewältigen, so Klindt, müssten die privaten Projektträger stärker als bisher an die Hand genommen werden.

Für GAK-Projekte gibt es zukünftig nur noch einen Termin, den 30.04. Der maximale Zuschuss beträgt hier nun 450.000 Euro statt 750.000 Euro wie zuvor.

Herr Ploog fragt, ob das Mobilitätskonzept in diesem Rahmen ggf. eine Kooperation belegen kann um zehn Prozent zusätzliche Fördermittel und damit eine Förderung in Höhe von bis zu 75 Prozent zu erhalten. Herr Klindt gibt an, dass bei Projekten, welche zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion beitragen, der Fördersatz jeweils um bis zu 10% erhöht werden kann. Hierfür ist lediglich eine Stellungnahme durch die AktivRegion auszustellen.

Herr Klindt stellt eine zusätzliche Fördermöglichkeit über GAK-Mittel im Jahre 2017 vor. Für Lokale Basisdienstleistungen (z.B. Senioreneinrichtungen, Gesundheit, Jugendräume u.a.) stehen zusätzlich 1,5 Mio. Euro zur Verfügung. Für diese Förderung ist kein Entwicklungskonzept notwendig. Genauere Rahmenbedingungen werden auf der Beiratssitzung am 22. November 2016 geklärt. Geförderte Projekte müssen allerdings noch in 2017 abgerechnet werden.

TOP 5 Vorstellung der eingereichten Projekte

Herr Ploog leitet die Vorstellung der eingereichten Projekte mit der Übersichtstabelle ein. Diese Tabelle beinhaltet die Vorbewertung des geschäftsführenden Vorstandes, die Projektzuordnung zu den strategischen Zielen, sowie die Fördermittel und die Gesamtinvestition.

Sitzung	Projekt	Projekt- bewertung (max. 54)	Kernthema Ziele	Fördermittel	Gesamt- investition
35. VS 10.10.2016	21G Multifunktionale Bildungsstätte Ahrenviöl	18/19	6 1	50.000,00 €	223.700,00 €
	22GK Wärmekataster Kreis Dithmarschen Bund ist Hauptfördermittelgeber	26	3 1	1.688,40 €	95.200,00 €
			Insgesamt	51.688,40 €	318.900,00 €

21G Multifunktionale Bildungsstätte Ahrenviöl

Edith Carstensen, Bürgermeisterin der Gemeinde Ahrenviöl, wirbt beim Vorstand für die Unterstützung eines Multifunktionalen Bildungshauses. In Kooperation mit Ahrenviölfeld und Immenstedt möchte die nordfriesische Gemeinde eine Bildungsstätte errichten, die den örtlichen Vereinen und Institutionen als Tagungsraum und Versammlungsstätte dient. Durch den Standort in der Ortsmitte, so Carstensen, werde die Dorfinfrastruktur miteinander verbunden. Zukünftige Nutzer, so Carstensen, seien unter anderem die Landjugend, der Kindergarten, die Amtsvolkshochschule, die Jugendfeuerwehr und die freiwillige Feuerwehr Ahrenviöl (Folie 29).

22GK Wärmekataster Kreis Dithmarschen

Der Kreis Dithmarschen plant die Erstellung eines kreisweiten Wärmekatasters. Ziel der Maßnahme ist die Optimierung der Wärmeversorgung in den Kommunen. Jan-Hendrik Mohr vom Kreis Dithmarschen erklärt, dass dadurch in den Gemeinden auch des Amtes Eider Energie, Kosten und Treibhausgase eingespart werden können. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme werden unter anderem Wärmeverbraucher- und Produzenten abgeglichen. Wo ein Überschuss sichtbar ist, werden sogenannte Hotspots ausgemacht. Dort könnte z.B. die Abwärmenutzung von Gewerbebetrieben oder ein Nahwärmenetz sinnvoll sein. Aber auch das Potenzial für die Nutzung von Geothermie und Power to Heat sollen geprüft werden. Zu den geschätzten Kosten von 100.000 Euro gibt der Bund als Hauptfördermittelgeber 70 Prozent dazu.

TOP 6 Diskussion und Beschlussfassung zu den eingereichten Projekten

Im Anschluss an die Projektvorstellungen beginnt die Diskussion bezüglich der Bepunktung der Projekte. Es sind 10 stimmberechtigte Personen anwesend, darunter fünf kommunale Vertreter und fünf Wirtschafts- und Sozialpartner.

Daher stimmen 10 stimmberechtigte Personen ab.

Der 1. Vorsitzende stellt zu jedem der zur Abstimmung eingereichten Projekte die Beschlussfähigkeit erneut fest. Das Abstimmungsergebnis im Einzelnen sowie die Begründung sind den nachfolgenden Übersichten für jedes Projekt zu entnehmen:

21G – Multifunktionale Bildungsstätte Ahrenviöl Förderschwerpunkt Bildung Kernthema Stärkung & Vernetzung von Bildungsangeboten & -orten für Jung & Alt Mindestanforderung 18 von 54 Punkten im Bewertungsbogen	Punkte: 18 von 54	
	<p>Ergebnis: Dem eingereichten Projekt wird einstimmig zugestimmt</p> <p>Auflage: Von dem Projektträger ist eine Erklärung der beiden ortsansässigen Gastronomiebetriebe einzuholen, dass diese mit der Umsetzung des Projektes einverstanden sind.</p> <p>Begründung: <i>Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel der Förderung und Vernetzung von Bildungsangeboten & -orten. Das Projekt entspricht in seinen Zielen den Qualitätsansprüchen, die in der IES verankert sind. Gefördert wird der Ausbau und die Erweiterung bestehender interkommunaler Netzwerkstrukturen im Bildungsbereich, die Ehrenamtliche Arbeit und die angestrebte Bündelung von Ressourcen. Der durch das Projekt neu geschaffene Dorfmittelpunkt erweitert nicht nur das Bildungsangebot, sondern schafft auch einen sozialen Treffpunkt für Jung und Alt (Daseinsvorsorge).</i></p>	
Abstimmung: 10 Vorstandsmitglieder 50% WiSo-Partner	1. Petra Tautorat	GO
	2. Martin Schmedtje	GO
	3. Horst Rudolph	GO
	4. Jacob Bundtzen	GO
	5. Stefan Ploog	GO
	6. Ingeline Petersen	NGO
	7. Ralf Althüser	NGO
	8. Birgit Feddersen	NGO
	9. Günther Carstens	NGO
	10. Marianne Budach	NGO

22GK – Wärmekataster Kreis Dithmarschen Förderschwerpunkt Klimawandel & Energie Kernthema Klimapakt Eider-Treene-Sorge Mindestanforderung 26 von 54 Punkten im Bewertungsbogen	Punkte: 26 von 54	
	<p>Ergebnis: Dem eingereichten Projekt wird einstimmig zugestimmt</p> <p>Begründung: <i>Ziel der Maßnahme ist die Optimierung der Wärmeversorgung in den Kommunen des Kreises Dithmarschen und des Amtes Eider, das in der AktivRegion liegt. Neben Änderungen in der Mobilität ist insbesondere die Wärmewende ein priorisiertes Ziel der Landesplanung und der AktivRegion, um den CO²-Verbrauch im Land zu reduzieren. Dementsprechend setzt das Projekt „Erstellung eines kreisweiten Wärmekatasters“ eine wichtige Komponente der IES um.</i></p>	
Abstimmung: 10 Vorstandsmitglieder 50% WiSo-Partner	1. Petra Tautorat	GO
	2. Martin Schmedtje	GO
	3. Horst Rudolph	GO
	4. Jacob Bundtzen	GO
	5. Stefan Ploog	GO
	6. Ingeline Petersen	NGO


	7. Ralf Althüser	NGO
	8. Birgit Feddersen	NGO
	9. Günther Carstens	NGO
	10. Marianne Budach	NGO

TOP 7 Ausblick und Verschiedenes

Herr Ploog nennt kurz die nächsten Schritte der AktivRegion in diesem Jahr. Die nächste Sitzung wird im Amt Hohner Harde stattfinden. Der Termin wird Anfang Februar sein. Da es keine weiteren Fragen und Anmerkungen aus der Runde der Anwesenden gibt, bedankt sich Herr Ploog bei den Anwesenden für die Aufmerksamkeit. Er schließt die Vorstandssitzung um 19.45 Uhr.



Stefan Ploog
Vorstandsvorsitzender



Yannek Drees
Protokollführer

Anmeldeliste LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. (10.10.2016)

Kommunale Mitglieder			Unterschrift
Nr.	Institution	Vertreter	35. Vorstandssitzung
1	Amt Arensharde	Frau Bargheer-Nielsen	entschuldigt
2	Amt Eggebek	Jakob Bundtzen	gezeichnet
3	Amt Hohner Harde	Martin Schmedtje	gezeichnet
4	Amt KLG Eider	Petra Tautorat	gezeichnet
5	Amt Kropp-Stapelholm	Stefan Ploog	gezeichnet
6	Amt Oeversee	Horst Rudolph	gezeichnet
7	Amt Viöl	Stefan Petersen, Bgm. Ahrenviölfeld	entschuldigt
Wirtschafts- und Sozialpartner			
Nr.	Institution	Vertreter	
8	MädchenTreff Ostenfeld		entschuldigt
9	KreisLandFrauen Verband Schleswig-Flensburg e.V.	Birgit Feddersen	gezeichnet
10	GGs Tellingstedt	Günter Carstens	gezeichnet
11	Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V.	Marianne Budach	gezeichnet
12	Lokales Bündnis KUNO e.V.	Renate Rahn	entschuldigt
13	DRK Schleswig-Flensburg	Kerstin Popp	entschuldigt
14	Handels- und Gewerbeverein Eggebek/Langstedt e.V.	Ralf Althüser	gezeichnet
15	Kreisbauernverband Husum-Eiderstedt	Torsten Thoroë	entschuldigt
16	Ingeline Petersen		gezeichnet
beratende Mitglieder des Vorstandes			
19	Eider-Treene-Sorge GmbH	Thomas Klömmer	gezeichnet
20	LLUR Bergenhusen	Julia Jacobsen	entschuldigt
21	LLUR Flensburg	Jan-Nils Klindt	gezeichnet
22	LLUR Flensburg	Daniela Grube	entschuldigt
23	Eider-Treene-Sorge GmbH	Joschka Weidemann	gezeichnet
24	Eider-Treene-Sorge GmbH	Yannek Drees	gezeichnet
25			
26	Kreis Dithmarschen	Herr Mohr	gezeichnet
27	Gemeinde Ahrenviöl	Edith Carstensen	gezeichnet



35. Vorstandssitzung

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.



Oeversee, 10.10.2016

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



AktivRegion



Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 34.Vorstandssitzung vom 29.06.2016
- TOP 3** Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
- TOP 4** Bericht des LLUR
- TOP 5** Vorstellung der eingereichten Projekte
- TOP 6** Diskussion und Beschlussfassung zu den eingereichten Projekten
- TOP 7** Ausblick und Verschiedenes



TOP 1

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit





TOP 2

Genehmigung des Protokolls der
34. Vorstandssitzung vom 29.06.2016





TOP 3

Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle





LAG-Sachstand

Zwischenmanagement Januar – März 2015

- **Gespräche Ploog/Blucha (MELUR)**
>> AktivRegion hat Widerspruch zurückgezogen

- **Einigung bzgl. Fördermittelrückforderung im Rahmen des Regionalfonds**
>> bis zum Betrag der Rückforderung gewährt das MELUR Landesmittel bei der Förderung von privaten Projekten im Rahmen des Regionalfonds

Der geschäftsführende Vorstand hat diesem Verfahren am 16.09.2016 einstimmig zugestimmt.



LAG-Sachstand

Umsetzungswettbewerb

- Einreichung antragsreifer Projekte bis 03. April 2017
- Projektauswahl durch den Vorstand am 15. Mai 2017
- In der Zwischenzeit Prüfung von Interessenkonflikten bei der Auswahl, **Verständigung auf finalen Verfahrensweg**
- Umsetzung der ausgewählten Projekte kann nach Ausstellung des Zuwendungsbescheides erfolgen



LAG-Sachstand

Umsetzungswettbewerb – Was heißt „Antragsreife“ bei investiven Projekten?

- Projektbeschreibung
- Kosten- und Finanzierungsplan
- Kostenschätzung nach DIN 276
- Nachweis der Finanzierung (Beschluss bei öffentlichen; Selbsterklärung bei privaten Trägern)
- Katasterauszug
- Grundbuchauszug (Darstellung der Eigentumsverhältnisse)
- Baubeschreibung inklusive energetischer KfW-40-Berechnung (entspricht KfW Effizienzhaus 55)
- Baugenehmigung / Bewertung der zu erwartenden Umweltauswirkung

Z-Bauprüfung muss beantragt sein, aber noch nicht vorliegen!



LAG-Sachstand

Beschluss Vorstand:

Keine KfW-40-Berechnung (entspricht KfW Effizienzhaus 55) für Investive Baumaßnahmen außerhalb des Wettbewerbs nötig!



LAG-Sachstand

AktivRegion
Schleswig-Holstein

AktivRegion Eider-Treene-Sorge

- Austausch Modellvorhaben Kreis Schleswig-Flensburg am 19.09.2016
- Mobilitätsbörse am 24.09.2016

Regionennetzwerk

- Regionalmanagertreffen am 30.09.2016

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

AktivRegion



LAG-Sachstand

Zuwendungsbescheide seit der letzten Vorstandssitzung

- „Toller Service – voll regional“ am 21.07.2016
- Energieprofit am 25.07.2016
- Treenebrücke am 01.08.2016
- Machbarkeitsstudie MarktTreff Delve am 03.08.2016



LAG-Sachstand

Übersicht Finanzen

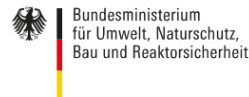
Per LAG-Beschlüsse gebundenes Grundbudget
1.099.164,65 €

Per ZWB gebundenes Grundbudget
991.214,39 €



LAG-Sachstand

Mobilitätskonzept



LAG-Sachstand

Mobilitätskonzept

- Beteiligungsphase fast abgeschlossen
>> Mobilitätsbörse
- Konkretisierung Maßnahmen und Gesprächsrunden Herbst/Winter
- Fertigstellung April 2017





LAG-Sachstand

Mobilitätsstrategie – mobil op´n dörp

Rad
EBike*

Lokal/Aktiv



1. **Mobilitätsstation** / intermodale Verkehrsinfrastruktur
2. **Regionale Kooperationen** stärken
3. **Kommunikation** / Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
4. **Alternative Mobilität**
5. **Stärkung der ÖPNV-Hauptachsen**
6. **Technologie für digitale Vernetzung und alternative Antriebe**



Regional/Kooperativ

*Thema Rad als strategische Klammer (21 % der Nahversorgungswege mit Rad erledigt + Tourismus)

AktivRegion



LAG-Sachstand

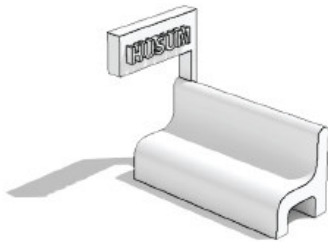
Mobilitätsstationen

Beispiele für Umsetzungspakete / Mobilitätsstation

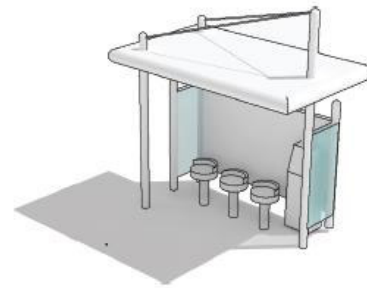
	<u>Maßnahmen</u>	<u>Ort</u>	<u>Finanzierung</u>
A	Mitfahrbank Barrierefreie Bushaltestelle Radabstellmöglichkeit	Kleinstdörfer	Gemeinde Sponsoren Kreise
B	Variante A+ Entwickeln von Zentraler Dorfinfrastruktur E-Wall	Kleine bis mittlere Dörfer, Versorgungs- zentrum	Gemeinde Sponsoren Kreise Fördermittel (Land/Bund/EU)
C	Variante B+ E-Ladesäule Gemeinschaftsauto/-bus WLAN Hot-Spot	Ländlicher Zentralort Unterzentrum	Gemeinde Sponsoren Kreis Fördermittel (Land/Bund/EU)

LAG-Sachstand

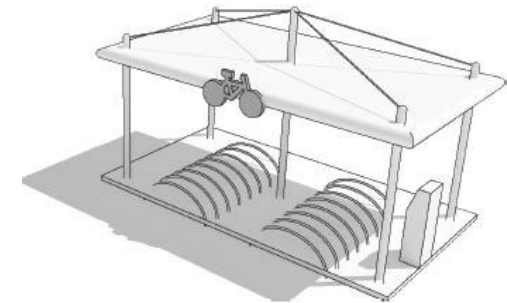
Mobilitätsstationen - Module



Mitfahrbank

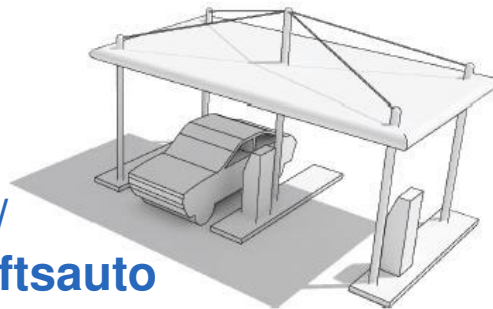


**Bushaltestelle an zentraler
Dorfinfrastruktur planen**

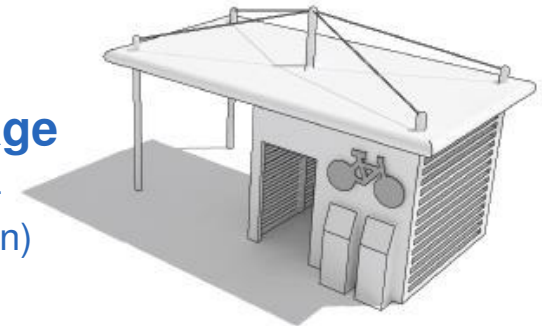


**Radabstellanlage
einfach**

**E-Tankstelle/
Gemeinschaftsauto**



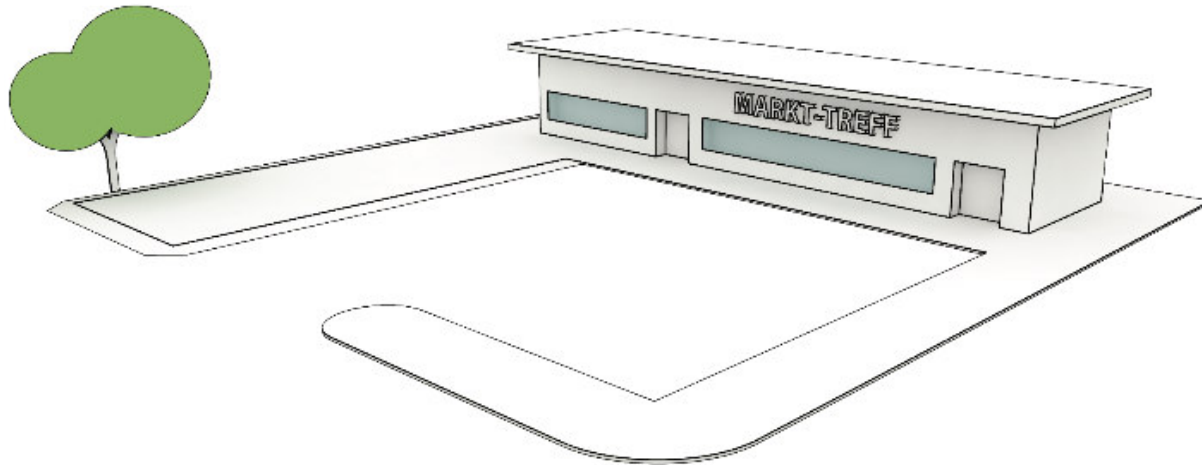
**Radabstellanlage
mit Boxen** (Rad-
und/oder Wertsachen)



Kostenschätzung und Fördermöglichkeiten in Bearbeitung durch OE!

LAG-Sachstand

Zentrale Dorfinfrastruktur entwickeln und fördern –
mit Mobilitätsangeboten das Ortsbild gestalten



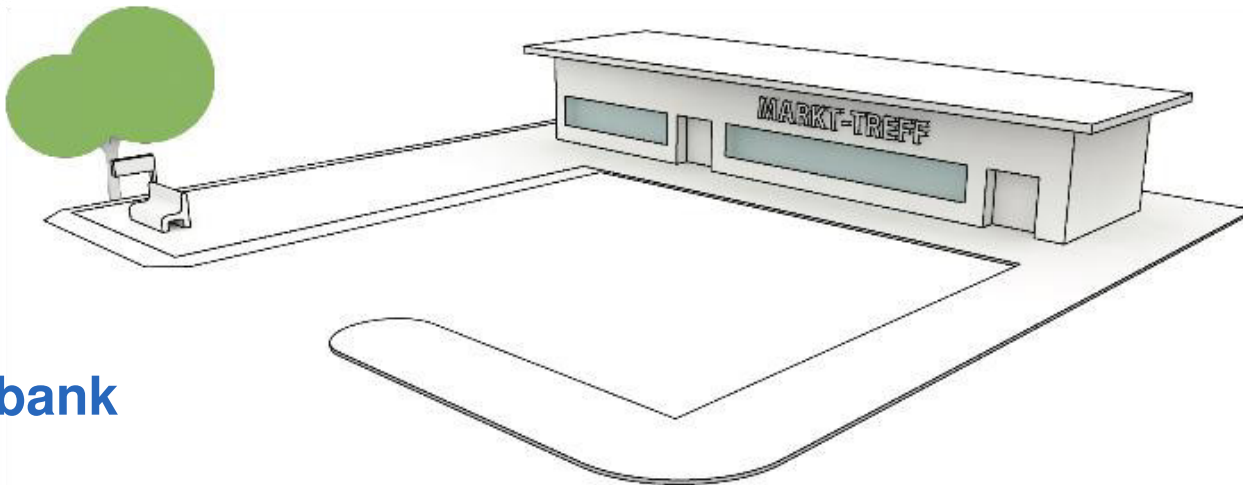
Beispiele für Zentrale Dorfinfrastruktur:

**Marktreff´s, Dorfgemeinschaftshäuser, Bildungseinrichtungen, Kita´s,
Sportstätten, etc.**



LAG-Sachstand

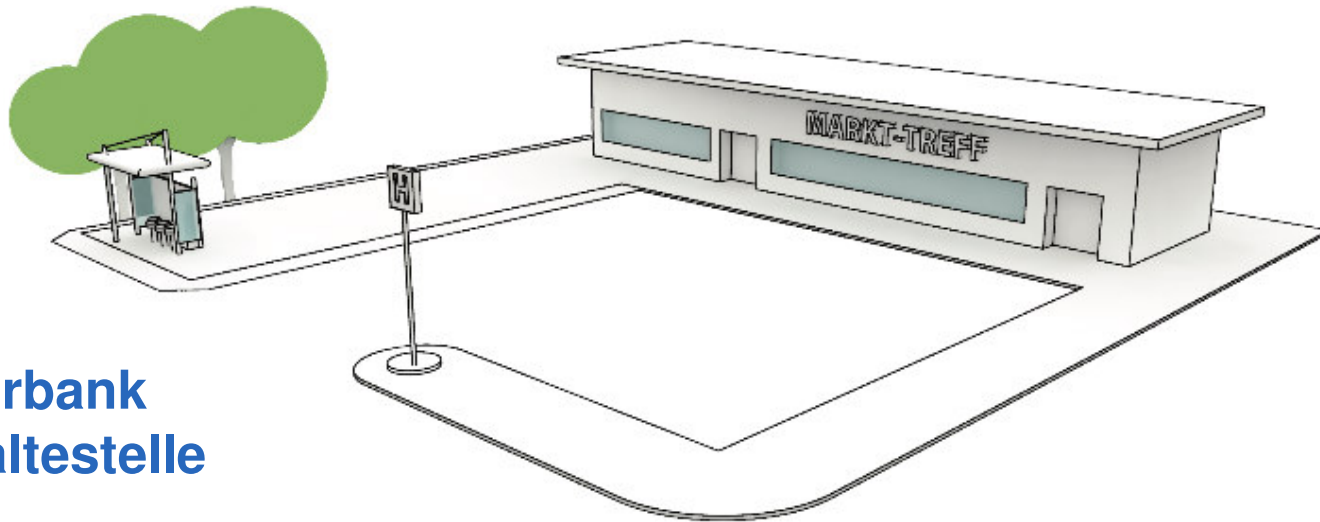
Zentrale Dorfinfrastruktur entwickeln und fördern –
mit Mobilitätsangeboten das Ortsbild gestalten



Mitfahrbank

LAG-Sachstand

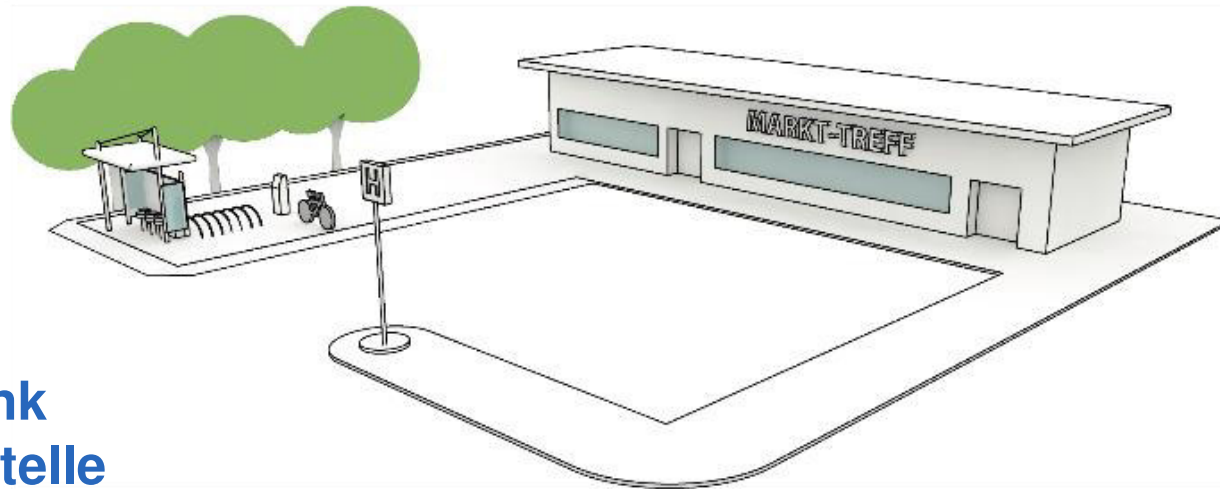
Zentrale Dorfinfrastruktur entwickeln und fördern –
mit Mobilitätsangeboten das Ortsbild gestalten



**Mitfahrbank
Bushaltestelle**

LAG-Sachstand

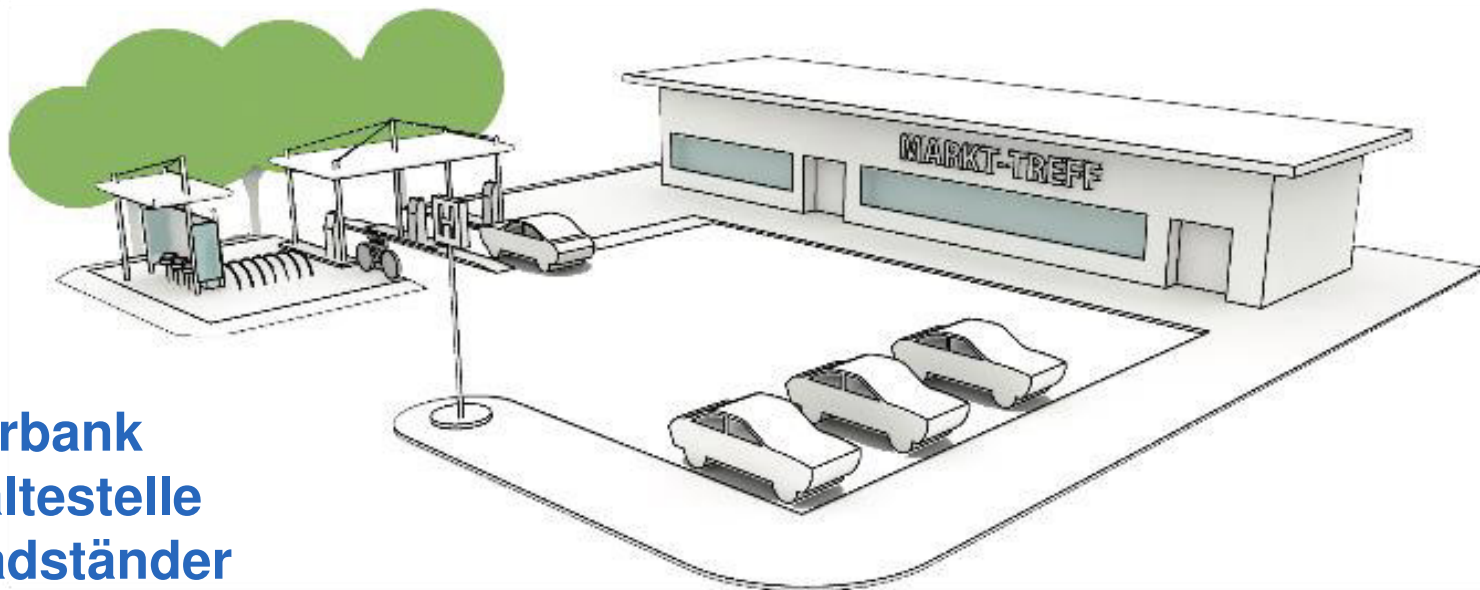
Zentrale Dorfinfrastruktur entwickeln und fördern –
mit Mobilitätsangeboten das Ortsbild gestalten



Mitfahrbank
Bushaltestelle
Fahrradständer

LAG-Sachstand

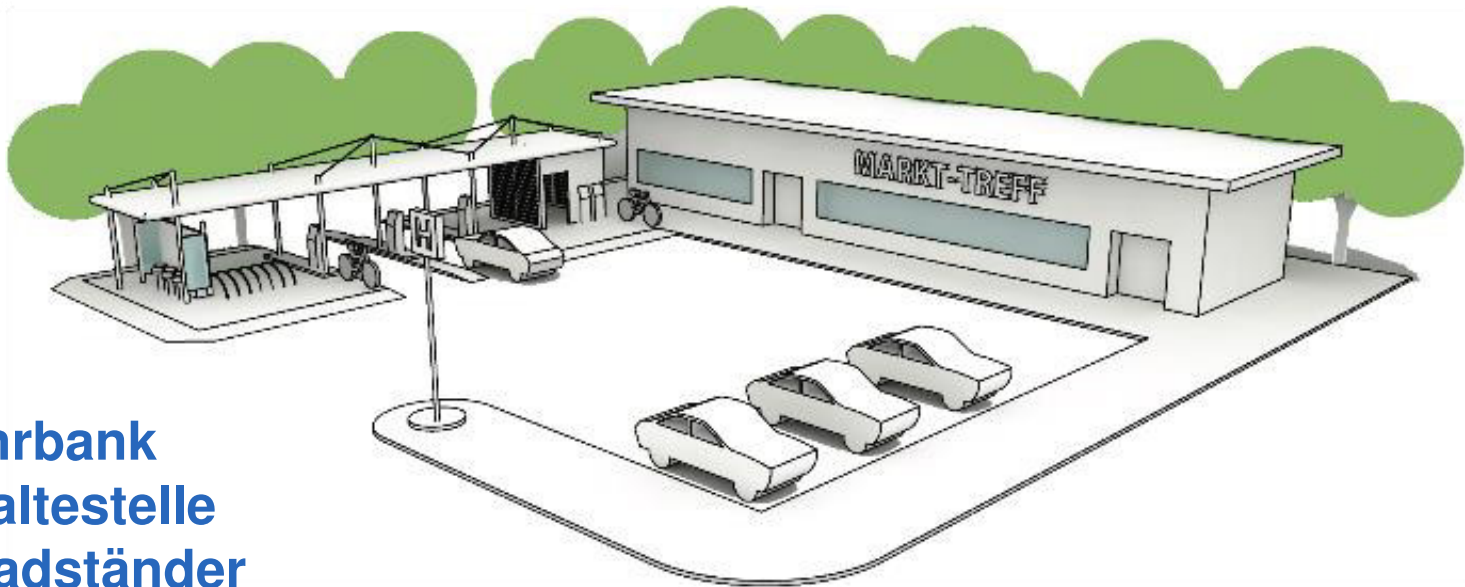
Zentrale Dorfinfrastruktur entwickeln und fördern –
mit Mobilitätsangeboten das Ortsbild gestalten



Mitfahrbank
Bushaltestelle
Fahrradständer
E-Ladestation

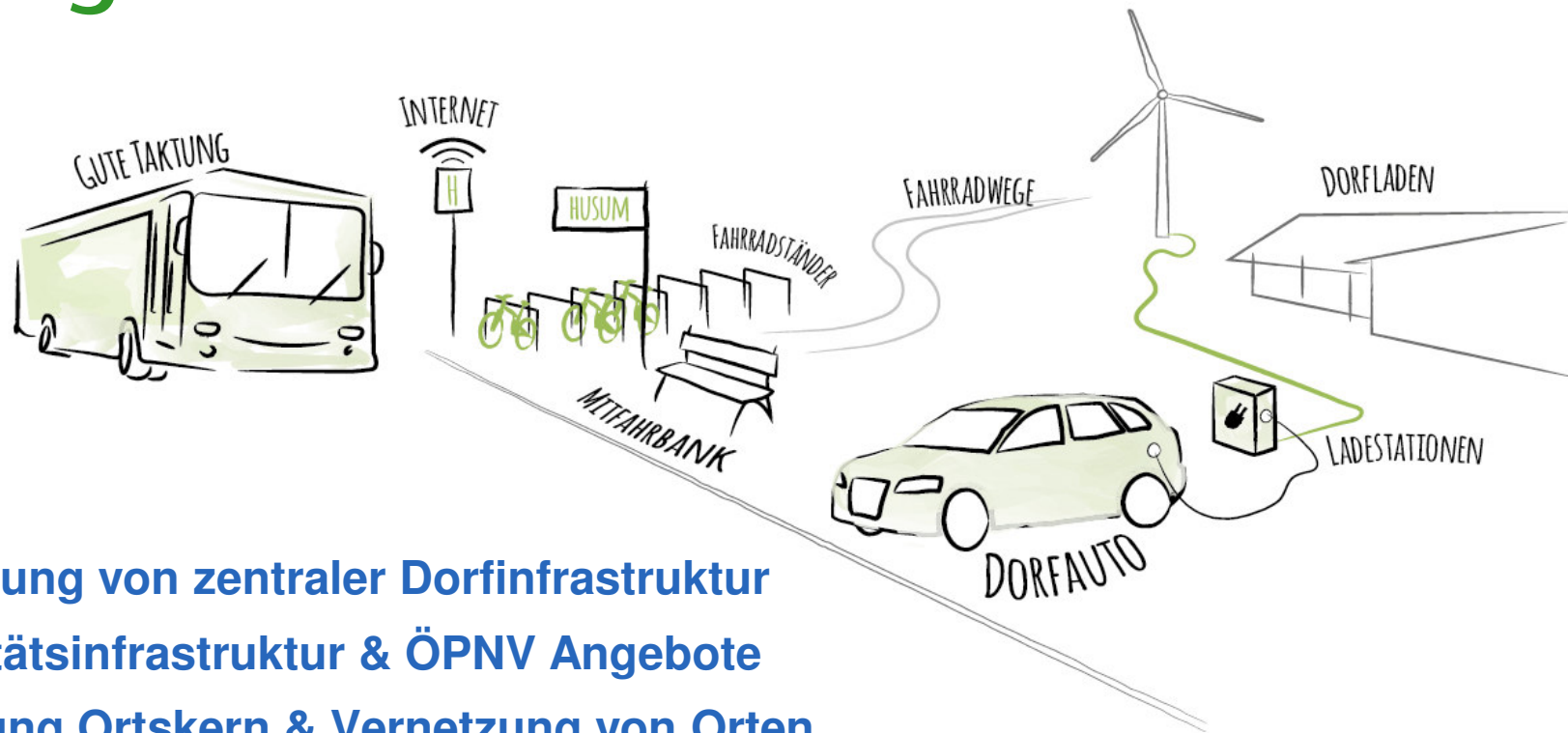
LAG-Sachstand

Zentrale Dorfinfrastruktur entwickeln und fördern –
mit Mobilitätsangeboten das Ortsbild gestalten



Mitfahrbank
Bushaltestelle
Fahrradständer
E-Ladestation
Abschließbare Fahrradbox

Synergien nutzen



- > Förderung von zentraler Dorfinfrastruktur
- > Mobilitätsinfrastruktur & ÖPNV Angebote
- > Belebung Ortskern & Vernetzung von Orten
- > Touristische Angebote & Marketing (Wiedererkennungswert)
- > Projekt-Bündel lokal entwickeln und Fördermittel beantragen



Der Aufbruch beginnt manchmal im Kleinen

Fahren Sie doch mal wieder mit dem Nachbarn zum Sport!

MOBILITÄT AUF DEM LANDE

Hürup: „Mitfahrbank“ statt Bushaltestelle

vom 25. Mai 2016

Aus der Redaktion des Flensburger Tageblatts

FLENSBURGER TAG

Mit ihrer Idee will die Initiative „BobenOp“ die Mobilität für Menschen ohne eigenes Auto in Hürup verbessern.

Teilen 11
 Twittieren
 G+ Teilen



Eine Steigerung der Mobilität der Hüruper erhoffen sich die Initiatoren der Mitfahrbank vom Verein „BobenOp“.

Foto: Paulsen

1 von 1

„Ich werde ...“
... 600 Euro kassieren.“
AOK-Wahlarif. Jetzt zusat
mitmachen & gewinnen.

Jetzt wird's tropisch
Entdecken Sie jetzt die N
Kindermode und COOLE
heiße Tage

Öko Festzins 3,5%
Unabhängiges Verbrauc
die aktuellen Top 3 Geldv
vor. Weiter...

Ähnliche Artikel

HÜRUP
Breitband: Am
...

UNFALL IM GEGENVE
Hürup: Zwei V
bei ...

WZ DONNERSTAG, 31. MÄRZ 2016

Wenn Senioren durch das Land trampeln

Mit den „Mitfahrbanken“ wollen kleine Gemeinden die Lücken im Nahverkehr schließen. Das Projekt findet immer mehr Nachahmer.

Von Michael Evers

Bitburg/Lügde. Salopp gesagt sind Mitfahrbanken so etwas wie die Seniorenvariante des alten Trampens. Statt mit erhabenem Launen am Straßenrand zu stehen, können dort vor allem ältere Menschen auf eine Mitfahrgelegenheit warten. Bundesweit greift der Trend der speziell gekennzeichneten Sitzbänke da um sich, wo der Bus nur noch selten fährt – oder gar nicht mehr. So wird auch in Lügde im Kreis Lippe darüber nachgedacht. Aber nicht überall lassen sich die Menschen auf diese alternativen Haltestellen ein.

Mit Klappstühlen statt auf einem Stück Karton kann die neue Generation der Trampeler den Bänken oft anzeigen, wo es hingehen soll. Statt Paris, Berlin oder München ist dies meist das Einkaufszentrum, der Bahnhof oder der Nachbarort.

Die Trampeler-Bank ist nur ein Zufallsprodukt. Eigentlich entstand die Idee per Zufall, erzählt Ursula Bierers vom Gartenerbbaubüro Westeifel im rheinland-pfälzischen Bittburg. Im Nachbarort Speicher war sie mit einem Projekt zur Verbesserung der Situation alter Menschen beschäftigt und wollte mit einer Kollegin Standorte für neue Banker erkunden. In dieser Situation kam mir die Idee, die Bänke auch für Mitfahrgelegenheiten zu nutzen.

Im August 2014 ging es los. „Das Charmante an der Mitfahrbank ist, dass die Bank an sich niemals eine Fahrgastbank sein kann“, erklärt Bierers. Eine Lösung aller Mobilitätsprobleme im ländlichen Raum sei sie allerdings auch nicht. Die Erfahrung zeige, dass nicht jeder gleich schnell wegkomme von der Mitfahrbank.

DIGITAL-PROJEKT

APP Das Forschungsprojekt „digitale Dörfer“ konzentriert sich auf eine digitale Vernetzung auf dem Land. Wege, die Menschen ohne App sichtbar und für andere nutzbar werden, als Mitfahrgelegenheit oder zum Transport von Waren. Die Bäcker oder Apotheker, die regelmäßig eine Strecke fahren, könnten als Chauffeure für autotote Nachbarn dienen.

Zwei ältere Frauen zum Beispiel warteten eine ganze Zeit vergeblich und machten sich dann zu Fuß auf den Weg, erlaubte Bierers. Als direkt danach zwei junge Mädchen die Bank ansteuerten, stoppten gleich zwei Wagen. Schwere hatte es auch ein Mann, der mit einer offenen Büchse Bier auf eine Mitfahrgelegenheit wartete. Die Mitfahrbank sei kein Massenverkehrsmittel, so Bierers. Sie fülle aber mitunter dazu, dass sich Menschen für die nächste gemeinsame Fahrt verabreden.

Kopiert wurde die Mitfahrbank bereits in Kleinmündorf in der schlesischen Schweiz. Hier fiel eine Buslinie weg. Das trieb den Ortschafferrat zur Suche nach anderen Verkehrsmöglichkeiten. Im Internet stieß er auf das Vorbild aus Rheinland-Pfalz. Vier „gute Bänke mit der Kennzeichnung „Mitfahrbank“ stehen jetzt an dem Bushaltestellen in Fahrtrichtung zu den Einkaufsmöglichkeiten.

Nicht immer erfolgreich, aber immer mehr Nachahmer. „Prinzipiell wird das gut angenommen, mehr in den Sommermonaten als im Winter“, sagt Ortsvorsteherin von Ortsteil Gerade ältere Leute, bei denen es nicht auf zehn Minuten

ankomme, steuerten die vom Heimatverein ehrenamtlich restaurierten Bänke an.

Im 400-Einwohner-Ort Bünsdorf in Schleswig-Holstein sollen die Bänke den Anschluss nach Fensbürg und Eckernförde herstellen und den nur an zwei Wochentagen fahrenden Marktbus ergänzen. Wie Bürgermeister Jens Kühne sagt, kommt das Angebot – das auch auf Jugendliche abzielt – bisher aber nicht so gut an. „Die Eltern haben Bedenken und fahren ihre Kinder doch lieber selber.“ Auch Senioren setzen sich nur selten auf die Bank. Der Bürgermeister will die Entwicklung abwarten. „Die Bank musste sowieso erneuert werden.“

Auch im niedersächsischen Asel im Kreis Hildesheim wurde eine bestehende Bank zur Mitfahrbank umfunktioniert. Nur will sie kaum eine nutzen. „Das läuft sehr schlecht an“, meint Ortsbürgermeisterin Eleni Krons. „Der Bedarf ist nicht so groß.“ Harnum, der nächste Ort, sei nur rund einen Kilometer entfernt und leicht per Rad erreichbar. Auch würden Nachbarn einander mit dem Wagen abholen, „im Frühjahr wollen wir noch einmal für die Bank werben.“

Erfolgreich oder nicht, die Mitfahrbank findet immer mehr Nachahmer. Alle haben ein gemeinsames Ziel: den ländlichen Raum attraktiver zu machen. Nicht weit von Asel steht in Osterwald (Kreis Hameln-Pyrmont) ein weiteres Projekt, so den Startklern und hat auch in Lügde im Kreis Lippe den Rathemer Hubert Kemmer auf den Plan gestellt. Lügde ist eine Lückengebiet, die weiteste Entfernung zwischen den Ortsteilen beträgt 20 Kilometer und der Nahverkehr ist ausgedünnt.“



Initiatorin Hannelore Rath und der Bünsdorfer Bürgermeister Jens Kühne sitzen auf ihrer „Mitfahrbank“. Das Projekt ist als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum gedacht. Foto: Spä



TOP 4

Berichte des LLUR





TOP 5

Vorstellung der eingereichten Projekte





Projektübersicht

Sitzung	Projekt	Projekt- bewertung (max. 54)	Kernthema Ziele	Fördermittel	Gesamt- investition
35.VS 10.10.2016	21G Multifunktionale Bildungsstätte Ahrenviöl	18/19	6 1	50.000,00 €	223.700,00 €
	22GK Wärmekataster Kreis Dithmarschen Bund Hauptfördermittelgeber	26	3 1	1.688,40 €	95.200,00 €
			Insgesamt	51.688,40 €	318.900,00 €



Multifunktionale Bildungsstätte Ahrenviöl

Fördergegenstand: Neubau einer Bildungsstätte in Ahrenviöl

Fördersumme: AR ETS: 50.000,00 € (gedeckt)

Gesamtinvestition: 223.700,00 €

Gemeindeübergreifendes Projekt mit Ahrenviölfeld und Immenstedt

Geplante Angebote:

- Bildungsraum für die kulturelle Vielfalt im Ort (z.B. plattdeutsche Sprache, Ringreiterverein, Jugendfeuerwehr, Landjugend, Senioren, junge Eltern ...)
- Einzelbetreuung der Kindergartenkinder
- Weiterentwicklung des Ehrenamtes und zusätzliche Qualifizierung der Akteure
- Volkshochschule Amt Viöl wird die Räumlichkeiten zusätzlich für Seminarangebote in Kleingruppen nutzen (z.B. Integrationsangebote wie Schach, Lesestunden ...)

AktivRegion

Kreisweites Wärmekataster –

Klimaschutzteilkonzept zur Integrierten Wärmenutzung in
Dithmarscher Kommunen

Vorstandssitzung der AktivRegion Eider-Treene-Sorge,
Oeversee, 10.10.2016



U3 - Kreisweites Wärmekataster

- Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) 2013
→ Schwerpunkt Wärme
- Maßnahme: U3 – Kreisweites Wärmekataster
- Ziel: Optimierung der Wärmeversorgung in den Kommunen
 - Energieeinsparung
 - Kostensenkung
 - Treibhausgaseinsparung



Unternehmen





Weitere Ziele

- Ermittlung von örtlich gemeinsam auftretenden Wärmeüberschüssen und Wärmenachfragen (auch Kälte)
 - Grundlage für detaillierte Wärmeplanung der Kommunen
- Vorbereitung für:
 - Detailplanung und Bau von Nahwärmenetzen (Kommunen)
 - Maßnahme U4 des IKK
 - Abbau von Einzelfeuerungsanlagen in Gebäuden +



Weiteres Vorgehen

- Ausschreibung der Leistung und Beauftragung (nicht vor 01.01.2017)
- Konzepterstellung und Präsentation der Ergebnisse für die Kommunen bis Ende 2017
- Zusammenführung mit den Ergebnissen des Klimaschutzteilkonzepts Wärme der Region Heide als Wärmeatlas für den Kreis



Fragen / Diskussion

???



AktivRegion



Kontakt

Jan-Hendrik Mohr

Fachdienst Bau, Naturschutz und
Regionalentwicklung (FD 221)

Klimaschutzmanager

Tel.: 0481/97-1493

Stettiner Straße 30

25746 Hirtsholm 

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



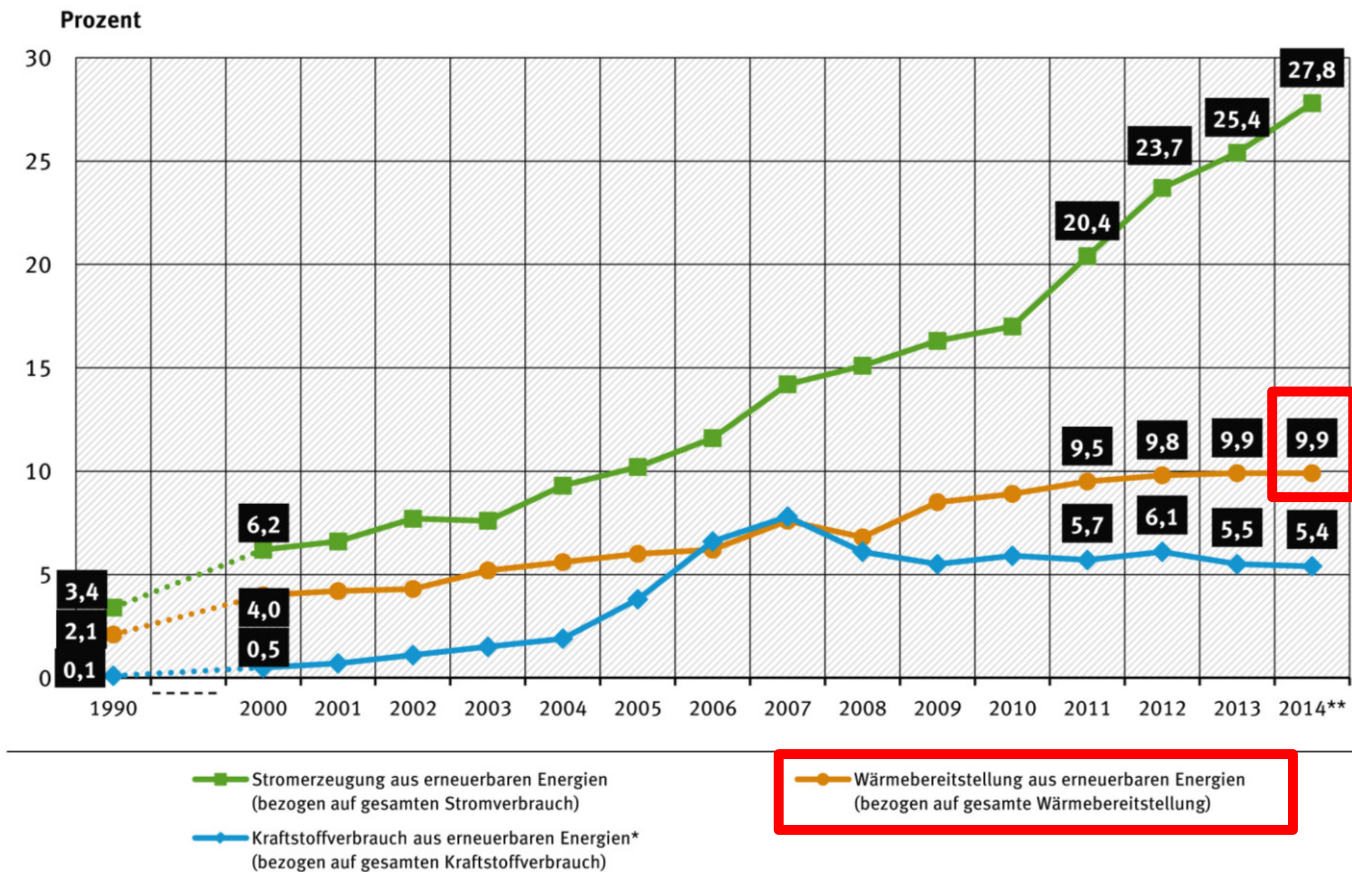


Back Up



Wärmewende

Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Endenergieverbrauch für Strom, Wärme und Kraftstoffe



* bis 2002 Bezugsgröße Kraftstoffverbrauch im Straßenverkehr, ab 2003 gesamter Verbrauch an Motorkraftstoff, ohne Flugbenzin
** Vorläufige Angaben

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hrsg.): Zeitreihen zur Entwicklung der erneuerbaren Energien in Deutschland unter Verwendung der Daten der AGEE-Stat, Stand 02/2015



Inhalte

- Erstellung des eigentlichen Wärmekatasters / Klimaschutzteilkonzepts (Produkt):
 - Grundlagenanalyse
 - Potenzialanalyse
 - Maßnahmenkatalog
 - Controlling-Konzept
- Unterstützend (Prozess):
 5. Akteursbeteiligung
 6. Kommunikationsstrategie



Inhalte II

- **Grundlagenanalyse**

- Energie-und Treibhausgasbilanz (Aktualisierung)
- Bestandsaufnahme der vorhandenen Wärmeinfrastruktur
- Erstellung langfristiger Energiebedarfsszenarien

2. Potenzialanalyse (Aktualisierung)

- Abgleich von Wärmeangebot und –nachfrage
- Potenziale für die Nutzung von Kraft-Wärme-(Kälte)-Kopplung, Erneuerbaren Energien, Abwärme von industriellen Anlagen und Niedertemperaturquellen (z.B. Abwasser)
- Ermittlung des Fern- und Nahwärmeausbaupotenzials
- Aufzeigen geeigneter Technologien zur Potenzialnutzung



Inhalte III

3. Maßnahmenkatalog

- Auflistung der umzusetzenden Maßnahmen
- Darstellung der Wärmeversorgungsoptionen
- Ausbau- bzw. Klimaschutzziele in der Wärmeversorgung

4. Controlling-Konzept

- Vorbereitung der Evaluierung von Aktivitäten und Maßnahmen
- Rahmenbedingungen für die Erfassung der Wärmeverbräuche und Treibhausgasemissionen
- Überprüfung der erreichten Klimaschutzziele



Inhalte IV

5. Akteursbeteiligung

- Frühzeitige Einbindung der relevanten Personengruppen während der Konzepterstellung
- Akzeptanz

6. Kommunikationsstrategie

- Gezielte Kommunikation der Ergebnisse des Konzepts
- Umsetzungsorientierung



Kosten und Finanzierung

- Geschätzte Kosten: bis zu 100.000 Euro
- Förderung über die *Kommunalrichtlinie* des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
 - Förderquote: bis zu 70% - **BEWILLIGT**
- AktivRegionen Dithmarschen/Eider-Treene-Sorge
 - Förderquote: 15% – **Antrag gestellt**



TOP 6

Diskussion und Beschlussfassung
zu den eingereichten Projekten





TOP 7

Ausblick und Verschiedenes





Ausblick

Die nächsten Schritte

- 1. Mobilitätskonzept** Vertiefung Maßnahmenkatalog & Gesprächsrunden zu Umsetzungsmaßnahmen
- 2. Weihnachtszeit**
- 3. LPLR Call 01. April 2017**
Einreichungsfrist antragsreifer Projekte 15. Februar 2017
- 4. Umsetzungswettbewerb AktivRegion Mai 2017**



Vereinstermine

Nächste LAG-Sitzung?

36. Vorstandssitzung

Wann **Anfang Februar**

Wo **Amt Hohner Harde**

Informationen und Termine rund um die
AktivRegion Eider-Treene-Sorge erhalten Sie unter
www.eider-treene-sorge.de

Ihre Projekte und Ideen sind gefragt!



AktivRegion



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Bei Fragen rund um die AktivRegion

Regionalmanagement

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge

Eiderstraße 5

24803 Erfde/Bargen

Tel.: 04333-992494

Mail: info@eider-treene-sorge.de



AktivRegion